

Workcamp in Thailand, Yaowawit School

Mitten im Regenwald von Kapong ist die Yaowawit Schule, in der 120 Kinder leben und genau an diesem Ort haben wir, 7 Mädchen aus ganz Deutschland, 3 Wochen lang mitgearbeitet. Wir sind z. T. mit den Erwartungen an das Projekt gegangen, dass wir vielleicht keinen Strom oder fließend Wasser haben, aber genau das war nicht der Fall. Die Schule ist super ausgestattet, es gibt sogar einen Computerraum und auf dem gesamten Gelände WLAN. Untergebracht waren wir in Gästehäusern, wo normalerweise Reisende oder Sponsoren übernachten. Demensprechend waren die Zimmer sehr gut ausgestattet und es hat uns an nichts gefehlt. Auf dem Gelände der Schule ist eine Farm, auf der die Kinder lernen können, wie man Lebensmittel anbaut. Außerdem gibt es einen Sportplatz zum Austoben nach dem Unterricht und verschiedene Ballsportarten.



Am Wochenende gibt es Schwimmunterricht im nahegelegenen Pool und all das in traumhafter Geräuschkulisse des Regenwaldes. Die Kinder besuchen die Schule von Montag bis Freitag. Im Kindergarten lernen die Kleinsten schon Englisch mit Bildern und kleinen Filmen. Trotzdem kommt der Spaß nicht zu kurz und die Kinder basteln z. B. ein Haus aus Pappe und lernen nebenbei spielerisch. In der Grundschule werden die Kinder in Thai, Musik, Sport, Kunst, Mathe und Englisch unterrichtet. Da immer sehr viele *Volunteers* auf dem Gelände mitarbeiten, wird viel Englisch gesprochen. Als Helfer muss man sich keine Sorgen machen, dass einem langweilig wird. Die Kinder sind total offen und freuen sich immer, wenn man für sie da ist. Es hat uns immer wieder verblüfft wieviel Energie sie haben. Die Aufgaben sind ganz verschieden und es geht hauptsächlich darum, einfach für die Kinder da zu sein. In der Zeit unseres Projekts haben wir die Bibliothek neu geordnet und die Bücher in verschiedene *Levels* eingeteilt, damit jeder nach seinem Können individuell gefördert werden kann. Uns ist aufgefallen, dass viele Kinder Probleme mit der Englischen Grammatik hatten und deshalb haben wir noch ein Plakat gestaltet. Über solche eigenen Initiativen war die Schule sehr dankbar. In den Unterrichtsstunden lernen die Schüler in Gruppen und die Lehrer denken sich Spiele aus, in denen z. B. die Aussprache von Buchstaben trainiert wird.



Die etwas älteren Schüler gehen auf eine *High School* in Kapong. Nachmittags bekommen sie von den Lehrern Unterstützung bei den Hausaufgaben und auch *Volunteers* können sie unterstützen und z. B. etwas mit ihnen auf Englisch lesen.

Jeden Abend können sich nochmal alle richtig austoben und oft wird getanzt und es werden Spiele gespielt. Am schönsten ist es für die *Kids*, wenn man einfach mitmacht! Vor dem Schlafen gehen beten die Kinder zusammen und es ist immer wieder eine tolle Erfahrung gewesen, daran teilzunehmen und den Tag entspannt ausklingen zu lassen.



Zu den Mahlzeiten treffen alle Schüler und Lehrer zusammen. Es gibt oft Reis, aber ansonsten ist das Essen sehr abwechslungsreich und immer richtig lecker! Auch wer scharfes Essen nicht so gut verträgt, muss sich keine Sorgen machen, es gibt immer etwas nicht stark Gewürztes. Die Kinder müssen ihre Teller selber abwaschen und auch sonst müssen alle mithelfen beim Putzen oder Wäsche waschen. Am Wochenende bleiben alle Kinder auf dem Schulgelände und es werden verschieden Kurse wie Kochen, Nähen, Sport oder Farming angeboten. Samstags morgens gehen alle zusammen auf den Markt in Kapong und dürfen dort frühstücken. Manchmal werden Ausflüge angeboten, wie z. B. Strandausflüge und Tempel- oder Marktbesuche, dabei sind die *Volunteers* natürlich auch dabei. Wenn man gerne mal etwas für sich selber unternehmen möchte, kann man sich Fahrräder oder *Scooter* ausleihen. Der nächste Supermarkt ist etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad entfernt und es gibt einen sehenswerten Wasserfall in der Umgebung.



In unserer Reiseweche haben wir die Inseln an der Ostseite erkundet. Ko Samui hat super schöne Strände und nach 3 Wochen urigem Regenwald haben wir es genossen, wieder unter Touristen zu sein und die Sehenswürdigkeiten und Tempel auf der Insel zu bestaunen. Ein weiteres Highlight war Ko Tao. Die Insel ist wesentlich kleiner als Ko Samui, hat aber auch einen wunderschönen Strand zu bieten mit vielen schönen Restaurants und Cafés sowie kleinen Geschäften. Außerdem haben wir eine Schnorchel-Tour gemacht und bunte Fische beobachtet. Unser letzter Stopp war die Millionenstadt Bangkok. Auch wenn wir ein bisschen Angst hatten, dass es uns zu voll sein wird,

hatten wir eine tolle Zeit dort und waren bei den Palasttempeln und auf einigen schönen Märkten. Mein ganz persönliches *Highlight* in Bangkok war Bus fahren! Erstens ist es kaum zu glauben, wie viele Menschen in einen Bus passen und zweitens ist Busfahren die beste Möglichkeit, sehr viel von der Stadt zu sehen und sich mitten im Geschehen zu fühlen.

Am letzten Tag konnten wir alle nicht glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist und wie viel wir auf unserer Reise erlebt haben. Einerseits waren wir glücklich, wieder zurück zu Freunden und Familie zu kommen und andererseits traurig, Thailand nach so einer spannenden Zeit zu verlassen.

